



Architektur vor Ort

Nº 191 | 16. Dezember 2022

Landwirtschaftliche Schulen Vorarlberg, Hohenems

vai²⁵

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung des vai verwendet werden.

Projektdaten

Bauherrschaft

- Landesvermögen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bregenz

Anschrift

- Rheinhofstraße 16 | Hohenems

Architektur

- ARGE Querformat ZT GmbH, Dornbirn
Hermann Kaufmann + Partner ZT GmbH, Schwarzach

Projektleitung

- DI (FH) Paul Steurer, DI Thomas Fußenegger

Pläne

- ARGE Querformat ZT GmbH, Dornbirn
Hermann Kaufmann + Partner ZT GmbH, Schwarzach

Fachplaner|innen

- Örtliche Bauaufsicht: Albrecht Baumanagement GmbH, Dornbirn
- Statik|Tragwerksplanung: gbd ZT GmbH, Dornbirn
- Bauphysik: Spektrum Bauphysik & Bauökologie GmbH, Dornbirn
- Heizung|Lüftung|Sanitär: Koller & Partner GmbH, Bregenz
- Geotechnik: BGG Consult ZT GmbH, Hohenems | Wien
- Elektro- und Lichtplanung: ekplan, Nenzing
- Kulturtechnik|Wasserwirtschaft: Fischer & Herda ZT GmbH, Hohenems
- Brandschutzplanung: IBS Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung GmbH, Linz
- Signaletik: Atelier Andrea Gassner, Feldkirch
- Kunst am Bau: Marbod Fritsch, Bregenz

Planungszeitraum

- Mai 2016 bis Mai 2020

Ausführungszeitraum

- November 2017 bis August 2020

Grundstücksgröße

- ca. 20.263 m²

Nettonutzfläche

- ca. 4800 m²

Baukosten

- ca. 12 Mio. Euro netto

Beteiligte Gewerke

- Abbruch- und Baumeisterarbeiten: Dobler Baugesellschaft mbH, Röthis
- Erdarbeiten: Lutz-Bau GmbH & Co KG, Gaißau
- Trockenbau: Burtscher Trockenbau-Systeme GmbH, Ludesch
- Heizung|Lüftung|Sanitär: Strele Installationen GmbH, Dornbirn und Ender Klimatechnik GmbH, Altach
- Elektroinstallationen: Rist & Co GesmbH, Wolfurt
- Fliesenleger: Bad 2000 GmbH, Nüziders
- Verputz- und Malerarbeiten: Steurer Verputze, Höchst
- Brandschutz|Rauchvorhänge: Wallner GmbH, Scheifling
- Fenster|Türen: Hartmann Fensterbau GmbH, Nenzing
- Sonnenschutz: Anton Blank GmbH & Co KG, Lustenau
- Estricharbeiten: Küng Bodenbau GmbH, Thüringen
- Böden: Raumausstattung Wiesinger GmbH, Eferding
- Küche|Einbaumöbel: rick Burtscher GmbH, Dornbirn und Lenz-Nenning, Dornbirn
- lose Möblierung: Reiter Design GmbH, Rankweil und Mayr-Schulmöbel GmbH, Scharnstein

Fotos

- Radon Photography | Norman Radon

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf im Jahr 37,6 kWh/m² (Neubau)
- Heizwärmebedarf im Jahr 29 kWh/m²

Konstruktion

- Sockelgeschoss in Sichtbeton, Obergeschoße als konstruktiver Holzbau mit vorgehängter Holzfassade; Geschoßdecken als Holz-Beton-Verbundkonstruktion
- Massivholzdecken aus heimischer Weißtanne, mit schallabsorbierend ausgeführter Deckenuntersicht und integrierter LED-Beleuchtung- somit keine abgehängten Decken erforderlich.

Projektbeschreibung

Nach Anfängen im Kloster Mehrerau und in Gauenstein (Schruns) wanderte die landwirtschaftliche Ausbildung in Vorarlberg ab den 1970ern sukzessive zum Rheinhof nach Hohenems. Der ursprüngliche Bau mit Turnhalle, Verwaltung, Foyer, Internat und früheren Klassengeschoßen (Bauteile A + B) stammt aus dem Jahr 1974 und wurde bereits 1987/88 (Bauteil C) erstmalig erweitert. Eine zweite Vergrößerung fand 2005/2006 (Bauteile D + K) statt. Mit der aktuellen Sanierung und Erweiterung hat die Schule nun ausreichend Platz um verschiedene Schulbereiche, eine höhere Ausbildung (Matura) und Erwachsenenbildung anbieten zu können.

Der ursprüngliche Bau und auch die Erweiterungen der 1980er und 2000er Jahre formen zwei Höfe aus. So schien es den Planer|innen von Querformat und Herrmann Kaufmann Architekten nur folgerichtig, den Neubautrakt (Bauteil E) ebenso um einen nun dritten Hof zu gruppieren. Vom nunmehr erweiterten Foyer blickt man in den ersten, ruhigen Innenhof, gelangt rechts in Verwaltung (B) und Sporthallenbereich und links in das zentrale Treppenhaus des Ursprungsbaus (A). Ein Halbgeschoß darüber folgt die nunmehr fast 150 Meter lange und alle Bauteile verbindende „Rue Interieur“. Die ehemaligen Klassen im Hochparterre wurden transparent zum großen Schulrestaurant umgewandelt. Im Geschoß darunter sind weitere Lehrküchen und Seminarräume untergebracht. Zurück zur zentralen Achse. Sie führt zunächst zur Kapelle (K) und zum zweiten Innenhof. Über diesen betreten die meisten Schüler|innen, sofern sie nicht aus dem Internat kommend den bereits erwähnten Gang nutzen, die Schule. Hier beginnt der eigentliche Unterrichtsbe- reich. Das Erdgeschoß aller Erweiterungsabschnitte ist den Technik- und Werkräumen (u.a. eine Schlosserei, Holzwerkstatt, Metzgerei, Milchverarbeitung, uvm.) vorbehalten. Darüber die Klassen. Während der Bauteil von 2005/2006 (D) im Wesentlichen unverändert blieb und die Trakte von 1974 (A + B) aufgrund der erhaltenswerten Sichtbetonfassaden nur sensibel saniert wurden, fand im Bauteil von 1987/88 (C) mehr Veränderung statt. Mit den im Endeffekt geringen Eingriffen wurden die Klassen um Aufenthalts- und freie Lernbereiche erweitert, die Fassade thermisch ertüchtigt und den neueren Bauten gestalterisch angeglichen. Auch der aktuelle Neubau (E) nimmt gestalterische Anleihen (rot gestrichene, sägeraue Horizontallattung) an der rund 15

Jahre zurückliegenden Erweiterung (D). So ergeben die drei Trakte aus drei Phasen (C, D + E) nun ein harmonisches Gesamtbild. Im Neubau sind nicht zuletzt auch die neusten pädagogischen Anforderungen erfüllt. Um einen Gemeinschaftsraum gruppieren sich immer zwei Klassen und eine Sanitäreinheit. Der Unterricht hat nun also viele Möglichkeiten, vom Frontalunterricht bis zur freien Einzel- und Gruppenarbeit. Großzügige Terrassen in den beiden Obergeschoßen im dritten Hof sind nahe Pausenräume und stehen den Internats-Schüler|innen auch nach Unterrichtsschluss offen.

Die Bauteile 2005/2006 (D) und 2018 (E) sind ab dem ersten Obergeschoß konstruktive Holzbauten (Brettstapelbauweise mit Massivholzdecken; Decke über dem Erdgeschoß als Holz-Beton-Verbund). Wand- und Bodenverkleidung im neuesten Trakt sind aus Weißtanne, alle Einbaumöbel aus Esche. Der Bodenbelag ist aus Lino- leum. Als gestalterisch verbindendes Element ist er in allen Erschließungsbereichen rot, in den Klassen und Lernbereichen beige.

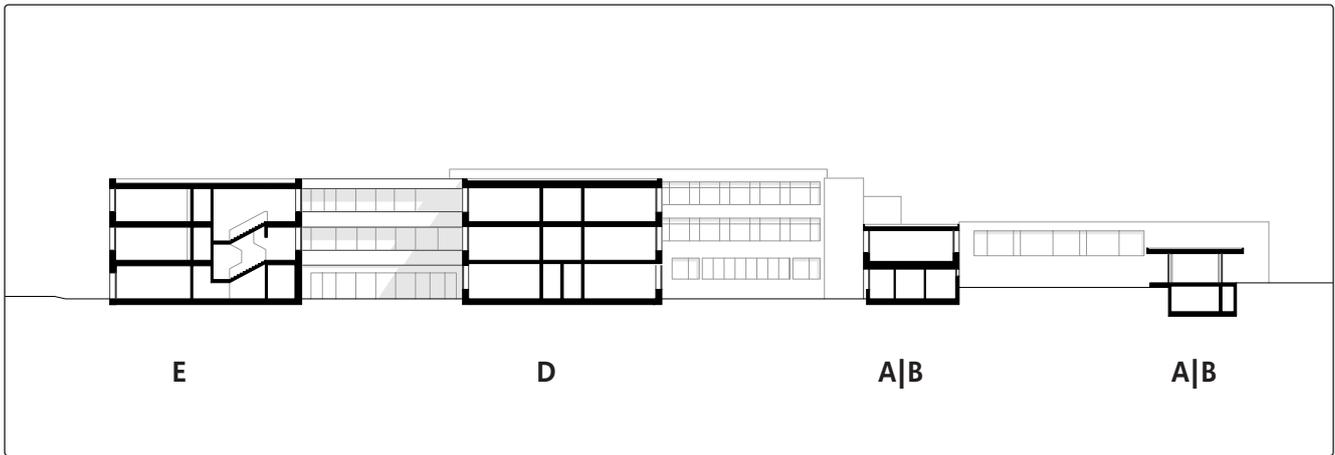
Text: Clemens Quirin



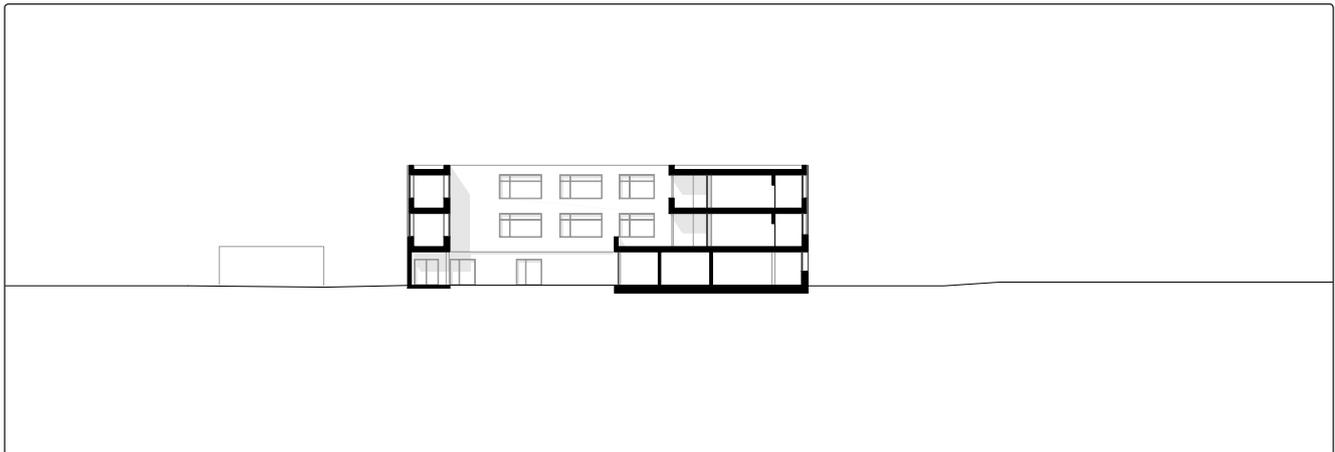
Blick vom Rheinhof; links der aktuelle Neubau (E), rechts die Erweiterung von 2005/06 (D)



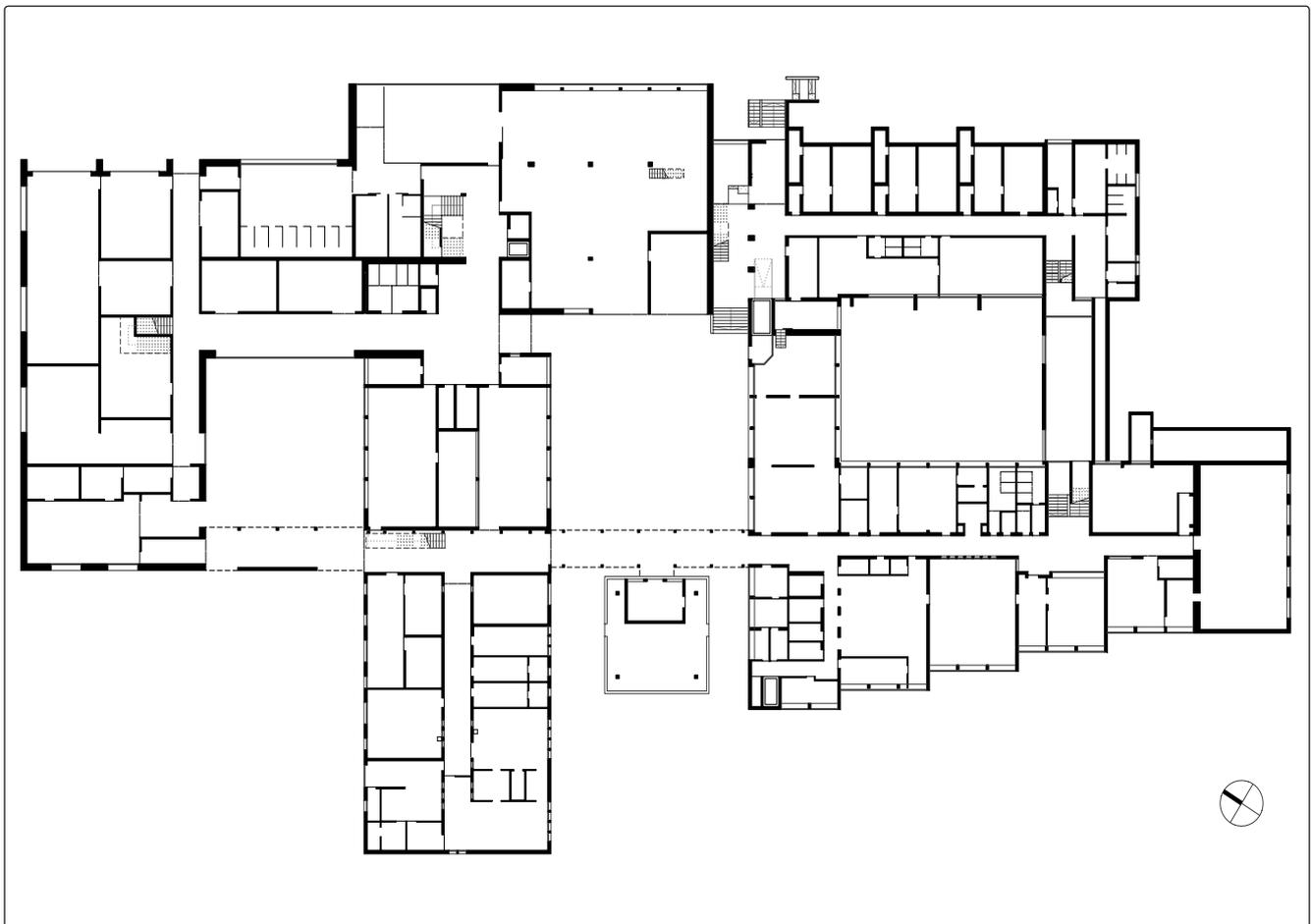
Lageplan



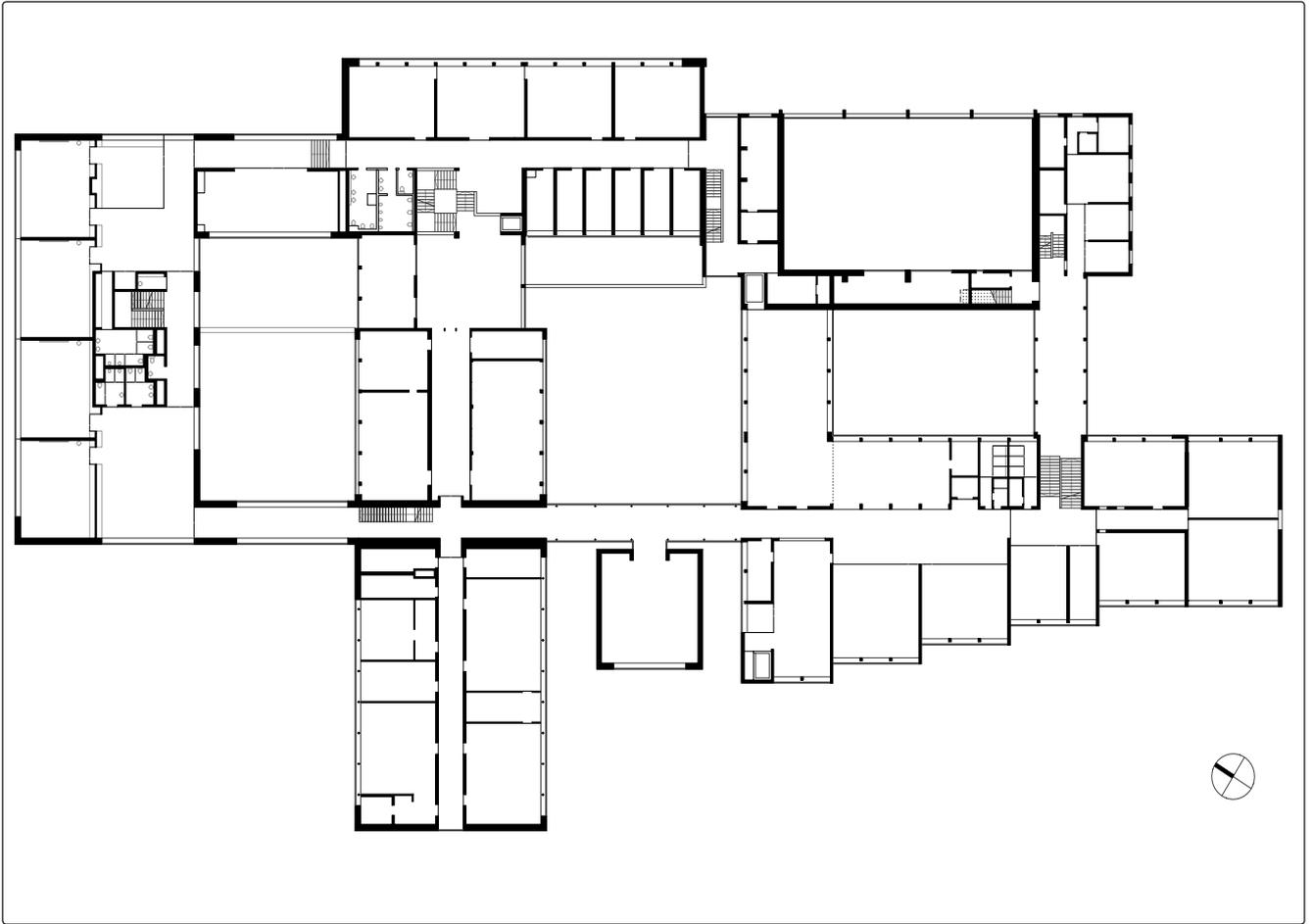
Längsschnitt



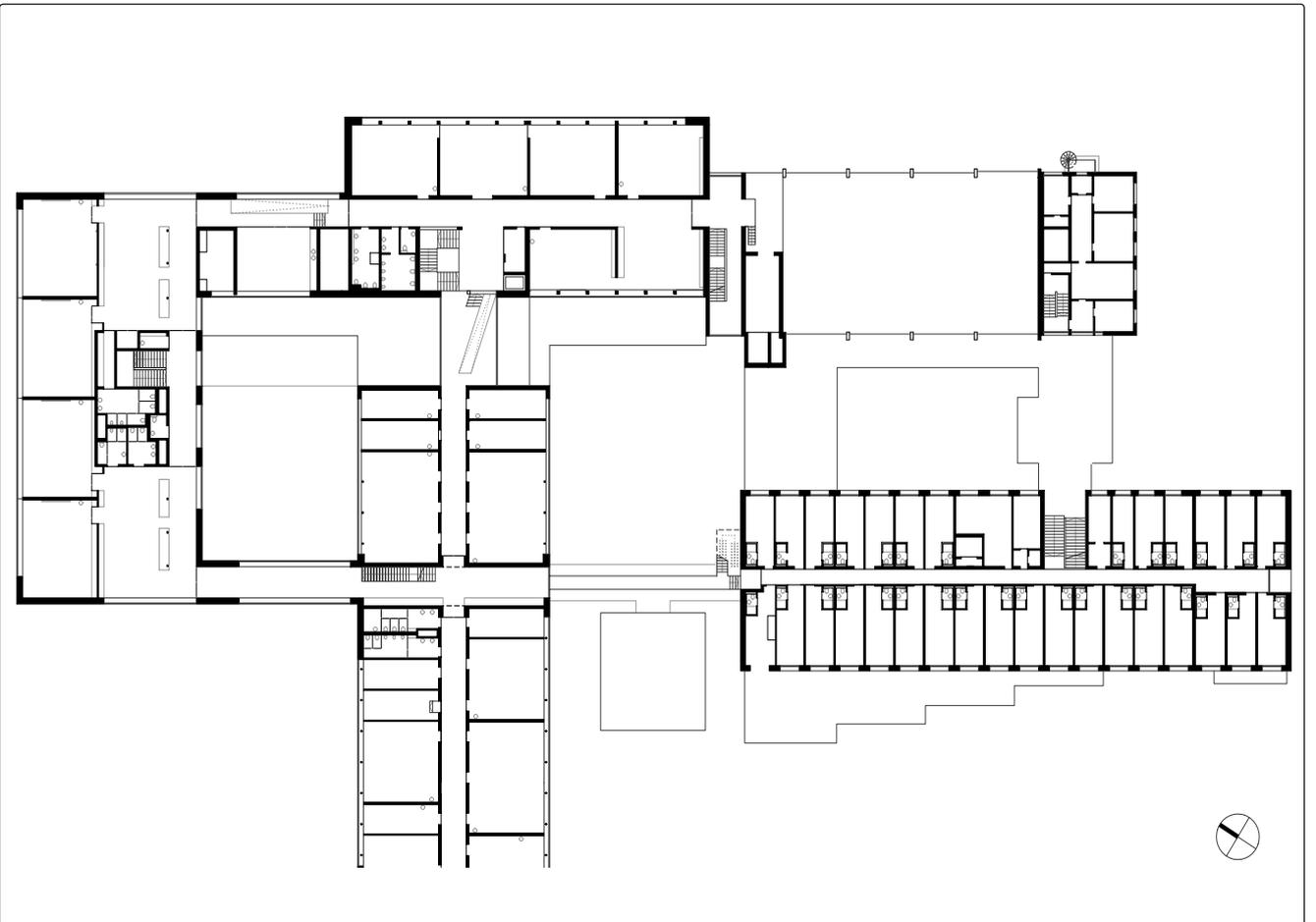
Querschnitt durch Bauteil E (Neubau)



Tiefparterre Bauteile A + B, Erdgeschoß Bauteile C, D + E



Erdgeschoß Bauteil B, Hochparterre Bauteil A, 1. Obergeschoß Bauteile C, D + E



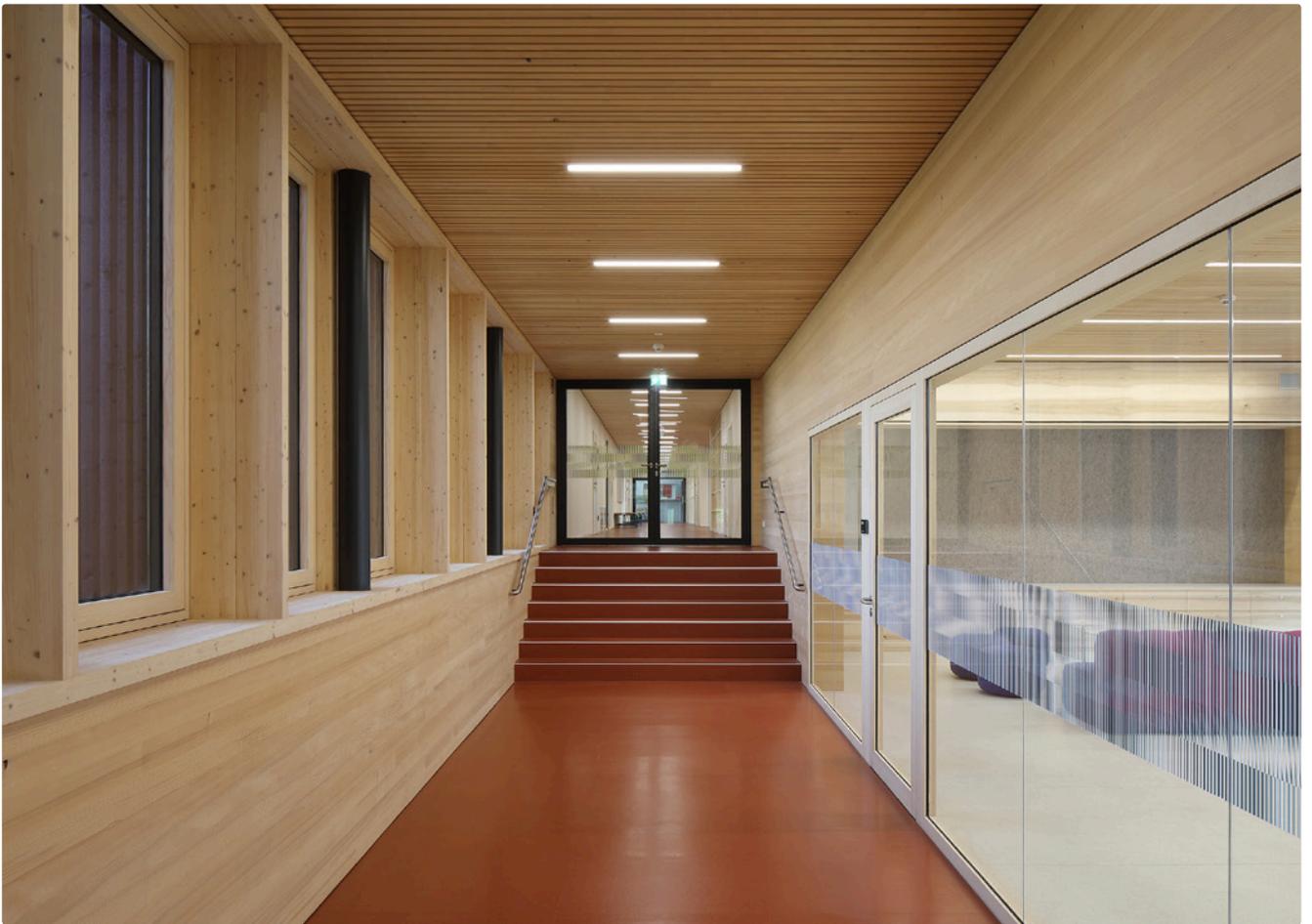
1. Obergeschoß Bauteile A+B, 2. Obergeschoß Bauteil C, D + E



Die neuen Terrassen stehen den Internatsschüler|innen auch außerhalb der regulären Schulzeiten offen.



Ein Klassenraum im Neubau (E); Holz an Wand und Decke, ein heller Linoleumbelag am Boden.



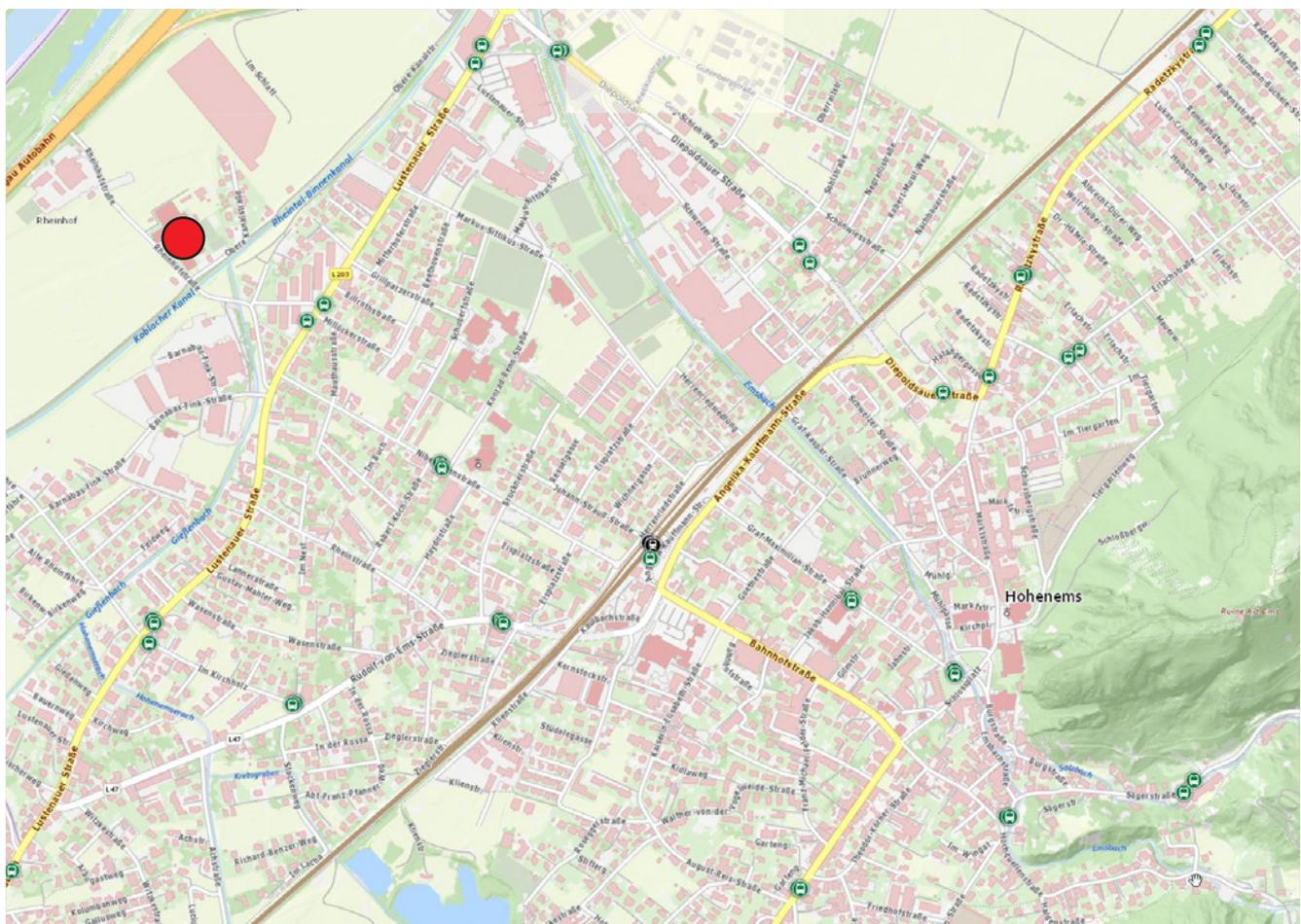
In den Gängen wechselt die Bodenfarbe zu Rot, das restliche Materialkonzept setzt sich fort.



Jeweils zwei Klassenräume teilen sich einen offenen Gemeinschaftsbereich für das freie Lernen.

Notizen

Lageplan und Anfahrt



Treffpunkt:
Rheinhofstraße 16, Hohenems

Anfahrt:
Landbus Linie 53, 54, 184 und 185
Haltestelle: Hohenems Milllöckerstraße
Fußweg vom Bahnhof Hohenems ca. 15 Minuten